

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 5 (1978)
Heft: 4

Anhang: [Lokalnachrichten] : München, Stuttgart, Freiburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerstamm in Stuttgart

Der Vorstand der Schweizer Gesellschaft Stuttgart hat beschlossen, einen

Schweizer Stamm

einzurichten. Ein geladen sind alle Schweizerinnen und Schweizer im Stuttgarter Raum, insbesondere auch jene, die sich nur für kürzere Zeit hier aufhalten. Eine Mitgliedschaft bei der Schweizer Gesellschaft ist nicht erforderlich.

Der Schweizer Stamm findet erstmals am *Mittwoch, den 7. Februar 1979 ab 18 Uhr im Restaurant Schwyzereck, Neckarstrasse 246 (Nähe Mineral Berg)* statt und ist weiterhin jeweils für den ersten Mittwoch im Monat geplant. Der Restaurateur, Herr Walter, ebenfalls ein Schweizer, und der Vorstand der Schweizer Gesellschaft Stuttgart freuen sich auf eine rege Teilnahme.

St. Nikolaus kommt

Der Nikolaus kommt am *Dienstag, 5. Dezember 1978 15.00 Uhr zu uns in die Landtagsgaststätte*. Alle grossen und kleinen Kinder sind herzlich eingeladen von der

Damengruppe der Schweizer-Gesellschaft, Stuttgart

Stuttgart

Schweizergesellschaft Stuttgart

Präsident: Prof. Dr. Josua Werner
Koepferstr. 54, 72 Stuttgart 70
Telefon (07 11) 45 13 52 oder (07 11) 47 01 - 25 91

Helvetisches Mosaik

SBB-Budget mit 680 Mio. Defizit

(sda) Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahn hat sich in Bern mit der Entwicklung des Verkehrs und jener des Personalbestandes befasst. Hauptgeschäft der Sitzung bildete die Behandlung des Voranschlages 1979, der einstimmig zuhanden des Bundesrates und der Bundesversammlung genehmigt wurde. Der Voranschlag für das Jahr 1979 sieht in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtertrag von 2 407 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 3 089 Millionen einen Fehlbetrag von 682 Millionen vor. Damit liegt das budgetierte Defizit geringfügig unter dem Rechnungsergebnis des Jahres 1977 und im Rahmen des für das laufende Jahr erwarteten Abschlusses.

Die Einführung der Betriebsaufwandsplanung im Militärdepartement hatte zur Folge, dass bei dem 1979 voraussichtlich die Dreimilliardengrenze überschreitenden Militärbudget die Betriebsaufwendungen erstmals seit 1973 wieder weniger als 50 Prozent betragen werden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass wir keine stehenden Truppen haben, unser Personalbudget also klein ist. Nur deshalb kommen wir zu diesem günstigen Verhältnis zwischen Investitionen und Betriebsaufwendungen.

WT: Die Schweiz hat als eines der ganz wenigen Länder eine Milizarmee. Die NATO fordert immer wieder eine hohe Präsenz der Streitkräfte, um den Frieden zu erhalten. Ist daher eine Milizarmee überhaupt noch zeitgemäß?

Gnägi: Wir halten das Milizsystem und die Milizarmee nach wie vor für eine zeitgemäss Wehrform. Das schweizerische Milizsystem ist zudem ein lange gewachsenes System, das sich eindeutig bewährt hat. Ich kann Ihnen dies anhand von zwei Beispielen erläutern: Wir rekrutieren jedes Jahr rund 38 000 Jugendliche, von denen 90 Prozent in die Armee genommen werden, und kommen so auf eine sehr grosse Armee von 600 000 Mann, die im Verteidigungsfall einrücken würde. Neben

der Zahl ist aber auch die Ausbildung wichtig. Bei den anspruchsvollen Geräten werden vordienstliche Kurse abgehalten, um die Leute auszusuchen.

WT: Die Schweiz ist ein kleines, stark besiedeltes Land. Ihre Armee benötigt ausreichend Übungsplätze, auch für die fliegerische Ausbildung. Konnten Sie immer noch genug Gelände zur Verfügung gestellt bekommen, oder werden Sie in Zukunft ins Ausland ausweichen müssen?

Gnägi: Die Frage der Übungsplätze ist ein sehr wichtiges Problem, da durch den immer stärker werdenden Tourismus auch entlegene Gebiete mit Skiliften und Wintersporteinrichtungen ausgestattet werden. Mit Genugtuung darf jedoch gesagt werden, dass wir bis jetzt immer ausreichend Übungsgelände bekommen haben, auch für die mechanisierten Truppen. Die Frage der Benutzung von Übungsplätzen im Ausland beschäftigt uns periodisch immer wieder. Aber auch wenn wir das Gelände bekommen würden, gibt es für uns grosse Schwierigkeiten, die aus der Neutralität herrühren. Wir haben dies schon im Zusammenhang mit einem möglichen Übungsgelände in Österreich überprüft und sind zu dem Schluss gekommen, Plätze in der Schweiz vorzuziehen, auch wenn diese kleiner als im Ausland sein mögen.

Schweizerisches Jugend-skilager 1979

Die Organisatoren des Schweizer Jugendkilogers in der Lenk (Berner Oberland) vom 1. bis zum 8. Januar 1979 haben einmal mehr zwanzig Auslandsschweizerkinder zur unentgeltlichen Teilnahme eingeladen. Teilnahmeberechtigt sind Kinder der Jahrgänge 1964 und 1965, die noch nie an diesem Lager teilgenommen haben. Zu Lasten der Eltern gehen einzig die Reisekosten bis und von der Schweizer Grenze an den Wohnort und ein Unkostenbeitrag von Fr. 15 für Skilift- und Hallenbadbenützung. In begründeten Fällen können auch diese Spesen vom Ferien- und Hilfswerk für Auslandsschweizerkinder übernommen werden, ebenso die Ausrüstung, die aber in der Regel selbst gestellt werden sollte. Alle Kinder, die am Wintersport Freude haben und die Bedingungen erfüllen, sollen sich für weitere Informationen und Anmeldung mit dem für ihren Wohnkreis zuständigen Konsulat in Verbindung setzen.

Zukunftssorgen?

Benzin im Tank

Vorrat im Schrank

Mitglied beim Solifonds!

Solidaritätsfonds
der Auslandsschweizer,
Gutenbergstr. 6, CH-3011 BERN

Schuppen?

Der Fachhändler
empfiehlt

POLY KUR

mit Garantie!

